

# Größte Fotovoltaikanlage am Netz

Im Sportpark wird nicht gekleckert, sondern geklotzt. Von außen ist die Neuerung kaum zu erkennen, doch auf den Dächern der Gebäude am Südrand der Stadt ist dieser Tage die größte Fotovoltaikanlage Bad Nauheims in Betrieb gegangen.

VON BERND KLÜHS

Der Stromverbrauch im Sportpark ist enorm. Vor allem die modernen Geräte der Sportklinik-Radiologie wie der Magnetresonanztomograf (MRT) haben großen Energiebedarf. Vor fünf, sechs Jahren hatte Sportpark-Eigentümer Prof. Johannes M. Peil einen ersten Versuch unternommen, auf den Dachflächen der Gebäude eine Fotovoltaik-Anlage zu installieren. »Damals hatte ich Kontakt mit einem führenden Anbieter aus Baden-Württemberg. Es hieß, die Windlast sei zu groß, bei Sturm könnten Module vom Dach geweht werden«, sagt Peil.

„Mir war unheimlich wichtig, dass es vernünftig aussieht.“

Sportklinik-Chefarzt Prof. Peil

Seitdem ist die Technik ständig weiterentwickelt worden, auch das Gewicht der Solarzellen wurde deutlich reduziert. In Kooperation mit den Stadtwerken und der Bad Nauheimer Firma Alphasol, die auf erneuerbare Energien setzt, hat Peil 2019 einen erneuten Anlauf unternommen. Zunächst



Insgesamt 670 Solarmodule sind auf den Dächern von drei Gebäuden im Sportpark installiert worden. Farblich gut mit der Dachlandschaft abgestimmt, fällt die Anlage dem Betrachter der Häuser kaum auf.

FOTOS: BERND KLÜHS/MICHAEL HAULER

mussten zwei Fragen beantwortet werden. Laut Stadtwerke-Vertriebsleiter Klaus Tripke war zu klären, ob die Dachkonstruktion der Last der Fotovoltaikanlage standhält. Beim zweiten kritischen Punkt ging es um die Optik. »Mir war unheimlich wichtig, dass es vernünftig aussieht. Es gibt ganz schlimme Beispiele von Dachlandschaften, die von solchen Anlagen verschandelt werden«, erklärt Peil.

Beide Probleme konnten gelöst werden. Wie ein Statikgutachten ergab, sind die Dächer stabil genug, um das Zusatzgewicht zu tragen. Peils Bedenken wurden zerstreut, indem Aluminiumteile, die für die Installation der 670 Module notwendig sind, schwarz lackiert wurden und mit der Farbe des Dachs harmonisieren. Tatsächlich ist die Fotovoltaik-

anlage, die auf der Südhalle, dem Mittelbau und der Nordhalle angebracht wurde, für den Betrachter der Gebäude kaum zu erkennen.

„Der Sportpark wird weitgehend autark sein.“

Stadtwerke-Vertriebsleiter Tripke

»Wir haben vier Monate geplant und zwei Monate gebaut. Das Konzept umzusetzen war keine große Herausforderung. Eher schon der Aufbau während des täglichen Sportpark-Betriebs und die Kürze der Zeit, in der die Anlage ans Netz gehen musste«, erläutert Alphasol-Geschäftsführer Johannes Falk. Weil zum Anschluss der Module der Strom komplett abgeschaltet werden musste, wurde den Technikern für diesen Teil der Projektentwicklung nur fünf Stunden Zeit gegeben.

Pro Jahr wird die größte Fotovoltaikanlage der Kurstadt rund 170 000 Kilowattstunden umweltfreundlichen Strom erzeugen, was dem Verbrauch von etwa 50 Durchschnittshaushalten entspricht. Wichtig für den Klimaschutz: Im Vergleich zur Energieerzeugung mit fossilen Brennstoffen werden 100 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart. Lob für das Investitionsprojekt spendete denn auch Katja Heiderich, Geschäftsführerin der Stadtmarketing GmbH. Die große Solaranlage passe exakt zum

Image der »Gesundheitsstadt«. Nach Aussage von Tripke wird der Stromertrag zunächst ins Netz des Versorgungsunternehmens eingespeist. Wenn einige rechtliche Frage geklärt seien, könne der Solarstrom im Sportpark selbst verbraucht werden. »Der Sportpark wird weitgehend autark sein«, sagt der Stadtwerke-Vertriebsleiter.

Peil gibt den jährlichen Stromverbrauch des Sportparks mit rund 200 000 Kilowattstunden an. »Fast alles wird über Fotovoltaik laufen – das ist schon ein tolles Gefühl. In den Gebäuden vereinen wir Sport und Gesundheit, auf dem Dach leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Energiezukunft. Bad Nauheim betont er. Auch aus wirtschaftlicher Sicht ist die Anlage ein Gewinn. Weil die Module immer günstiger und leistungs-

stärker werden, wird sich die Anlage, die eine Lebensdauer von etwa 25 Jahren hat, nach den Worten von Alphasol-Chef Falk bereits nach sieben oder acht Jahren amortisiert haben.

Wie Rainer Preiss, bei den Stadtwerken zuständig für die Elektrizitätsversorgung, erklärt, müssen solche Großanlagen direkt von der Zentrale des Versorgungsunternehmens aus gesteuert werden können. Gerade in den Sommermonaten, wenn besonders viel Solarstrom produziert wird, muss die Möglichkeit bestehen, die Anlage runterzulegen. Preiss: »Wenn zu viel Strom erzeugt wird, besteht ansonsten die Gefahr eines Zusammenbruchs des Netzes.« Die Leistung von Kraftwerken könne nicht in kurzer Zeit reduziert werden, das sei nur bei Windkraft- und Solaranlagen möglich.

## INFO

### Fotovoltaik statt Windkraft

In Sachen Windkraftnutzung tut sich in der Region kaum etwas. Das Projekt in Butzbach, an dem die Bad Nauheimer Stadtwerke beteiligt sind, droht zu scheitern (WZ vom Donnerstag). Um den »Windpark Bad Nauheim« des Konzerns EnBW, der zwischen Wisselsheim, Rödgen, Södel und Melbach entstehen soll, ist es still geworden. Auf Wachstumskurs ist dagegen die Fotovoltaik. Laut Stadtwerke-Mitarbeiter Rainer Preiss liegt der Strombedarf in Bad Nauheim bei 16 Mega-

watt, gut 20 Prozent davon würden durch Solarenergie gedeckt – Tendenz steigend. So wird bei Neubauten wie in Bad Nauheim Süd häufig Fotovoltaik berücksichtigt. Am Gesamtsolaranteil (3,5 Megawatt) ist die neue Anlage im Sportpark (200 Kilowattpeak) mit 6 bis 7 Prozent beteiligt. »Die Energiewende hat rasant an Fahrt aufgenommen«, urteilt Stadtwerke-Vertriebsleiter Klaus Tripke, der auch auf die Technologie der »kalten Nahwärme« verweist. bk

## Vorfall in Tankstelle

### Betrunkener rastet aus

Friedberg (pob). Ein 45-jähriger Mann wollte am Donnerstagabend aus einer Tankstelle in der Frankfurter Straße etwas stehlen und ging dann auf einen Angestellten los. Der Täter betrat die Tankstelle um 21.30 Uhr und bestellte mehrere Backwaren, die ihm auch eingepackt wurden.

Der betrunkene Mann nahm dann mehrere Schokoriegel aus einem Fach am Tresen, verstaute sie in seiner Jackentasche und wollte die Tankstelle verlassen – und zwar ohne zu bezahlen. Als der Angestellte ihm hinterherrief, dass er die Polizei verständigen werde, kam der Täter zurück und ging hinter den Verkaufstresen. Es entstand ein Handgemenge.

Kunden bemerkten den Tumult und eilten zur Hilfe. Sie überwältigten den Täter und hielten ihn bis zum Eintreffen der Polizei fest.

Die Beamten nahmen dem stark betrunkenen Täter mit zur Dienststelle. Dort musste er seinen Rausch in einer Zelle ausschlafen.

## Ausschüsse tagen

### Radwege und Ray Baracks

Friedberg (jw). Der Ausschuss für Energie, Wirtschaft und Verkehr tagt am Mittwoch, 5. Februar, ab 19 Uhr im Rathaus (Sitzungssaal, Gebäude I). Zur Diskussion stehen die Verbesserung der Beleuchtung in der großen Bahnunterführung, das von der SPD vorgeschlagene Parkleitsystem und der Grünen-Antrag, einen geschützten Radweg entlang der Frankfurter Straße zu bauen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung trifft sich am Donnerstag ab 19 Uhr im Rathaus (Sitzungssaal). Auf der Tagesordnung stehen ein Sachstandsbericht über die Entwicklung der Ray Baracks, die B-Pläne »Im Sichler« in der Nachbarstadt Bad Nauheim und »Steinern Kreuzweg« im Westen von Friedberg.

## Baumfällarbeiten: Straße gesperrt

Bad Nauheim-Schwalheim (pm). Von Montag, 3. Februar, bis Freitag, 7. Februar, werden entlang der K 174 bei Schwalheim (An der Hohl) Bäume gefällt. Wie die Straßenverkehrsbehörde Hessen Mobil mitteilt, dienen die Arbeiten der Verkehrssicherheit. Die Arbeiten



Drücken auf den Startknopf für Bad Nauheims größte Fotovoltaikanlage: (v.l.) Katja Heiderich, Klaus Tripke, Prof. Johannes M. Peil, Johannes Falk und Rainer Preiss.